D. bildet durch seine Lage und durch das Zusammenwirken der Bauten aus den verschiedenen Zeiten einen der schönsten Punkte der Wachau (Fig. 19). Durch die Donau und den steil ansteigenden Berg war es von Anfang an auf eine Hauptstraße beschränkt, deren Ausdehnung durch die Befestigungsmauer begrenzt wurde. Vom Flusse führen steile, zum Teil durch den Felsen gebrochene Steige zur Straße empor, von der einige steinige Pfade den Bergabhang hinanführen. Unter der Straße bilden der Pfarrhof und die Kirche mit dem w. sich anschließenden neuen Schlosse und der ö. angrenzenden Ruine der Klarissinnenkirche

Allg. Charakt. Fig. 19.

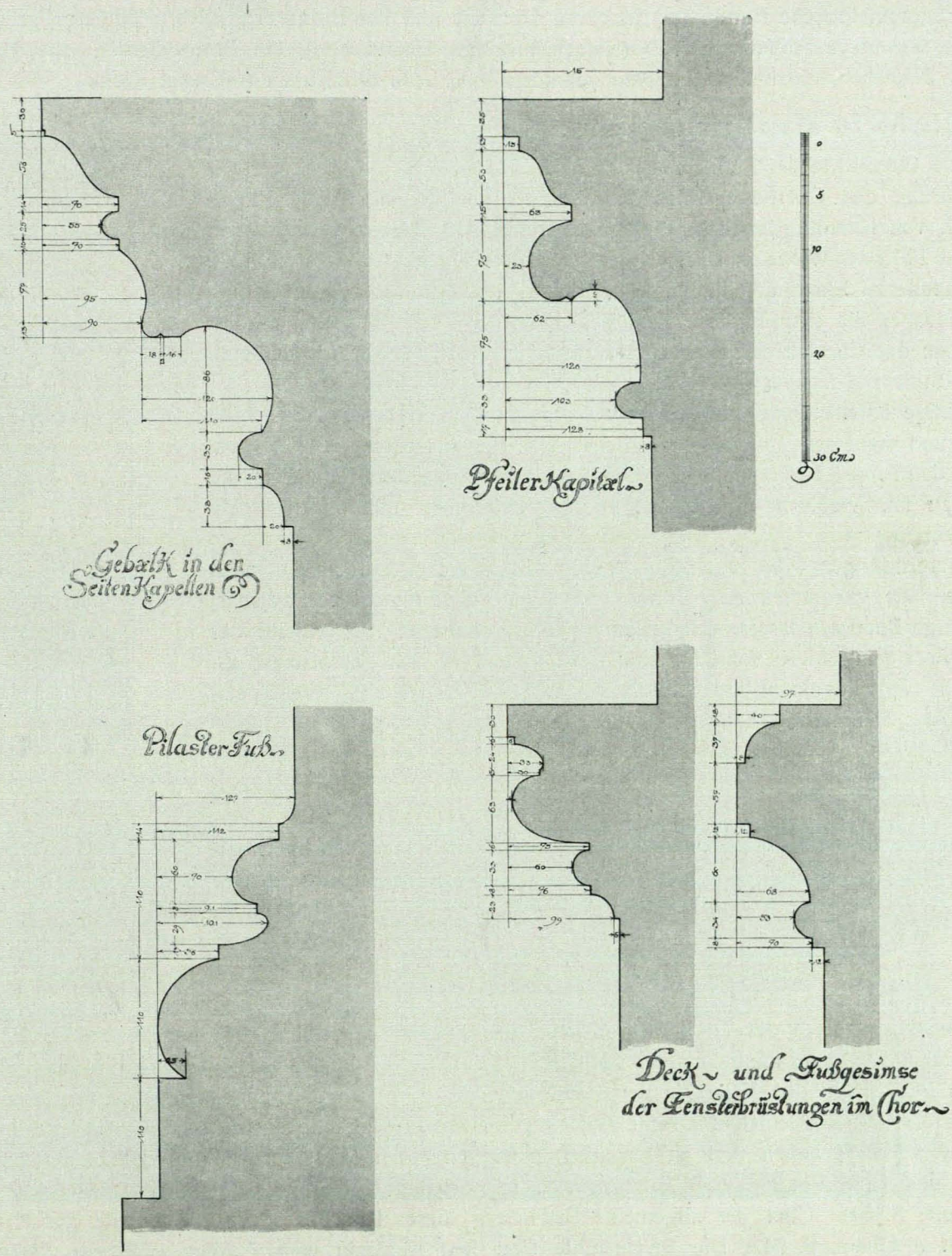

Fig. 22 Dürnstein, Profile der Pfarrkirche (S. 93)